

Arader Kundschäfts-Blatt.

Mit hoher Statthal.

(Samstag den 15. August)

terey-Bewilligung.

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend stattfinden. Der halbjährige Preis ist in Loco 3 fl. W. W. — Außerdem kommen für Zusendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Arad 25 kr., für Neu-Arad hingegen 50 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Couvert mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 kr. W. W. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 5 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. E. W.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzelle 3 kr. E. W. zu berechnen.

Zur Abwendung aller Betrungen, wird gebeten; Pränumerationen wie auch Aufsätze zur Einschaltung gerade in der, annun in der Bischofs-gasse im Vank'schen Hause Nr. 33 im 1ten Stock bestehenden, Redactions-Canzley gefälligst abgebend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim k. k. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schmidt mit Sicherheit bewirkt werden, Auswärtige jedoch können die Pränumeration bei denen, Ihnen zunächst gelegenen, k. k. Postämtern besorgen.

Kundmachung.

Die Anfertigung eines neuen 103 □ Klafter tragenden Steinpflasters, welches zu Temeswar neben der königl. Fundational Josephstädter Kastenamts-Wohnung, höheren Verordnungen gemäß, erbauet werden soll, wird nebst Lieferung der dazu nöthigen Bau-Materialien im Wege einer in der Josephstädter königl. Fundational Kastenamts-Wohnung, den 24. August l. J. zu den üblichen Vormittags-Stunden abzuhaltenden öffentlichen Herabstimmungs-Licitation dem Mindestfordernden Pflasterer-Meister überlassen werden; zu welcher Licitation die Arbeit übernehmen Willenden hiemit eingeladen werden. Nagy Kövres den 2. August 1840.

Nachdem der zur Anton Fleischer'schen Concurd-Massa gehörige Belngarten und Haus in Paulis, in der am 28. Juli l. J. abgehaltenen öffentlichen Versteigerung, um den Schätzungspreis nicht an Mann gebracht werden konnte; so wird im Sinne des XV. Geset. Artikels vom Jahre 1837 zur zweiten an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation der Termin auf den 14. September 1840 mit dem Bedeuten hiemit veroffenbaret, daß dann obgedachte Realitäten, selbst unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. — Bei derselben

Gelegenheit wird auch verschiedenes, ebenfalls zur Fleischer'schen Concurd-Massa gehöriges, Weingeschirre licitando veräußert werden.

Bei Gelegenheit der am 27. Juli von Selts des 1861. Arader Comitats abgehaltenen General Congregation wurde die Limitation, vom 10. August angefangen, folgendermaßen festgesetzt:

Das Pfund Rindfleisch	9	kr. W. W.
" Schafffleisch	7	"
" gewogene Unschlitt Kerzen	28	"
" Erise	22	"
" Schweinfleisch mit Speck	12	"
" detto ohne "	10	"
" frischer Speck	20	"
" alter detto	28	"
" frisches Schmeer	24	"
" altes detto	32	"
" Kalbfleisch vorderes Viertel	12	"
" detto hinteres detto	14	"
5 lbthige Semmel vom Wandmehl	1	"

NB. Kopf und Füße darf zur Summe nicht beigegeben werden, und vom Pfund darf kein Loth fehlen.

Unglück ist eine der strengsten Prüfungs-Schulen der Menschen, und nicht selten ist Verzweiflung die Lösung! Dagegen bietet es aber andern die bejagende Gelegenheit, seinen Nebenmenschen sich als wahrhaft Solche zeigen zu können. — Dies war der Fall mit denen am 1. Mai l. J. durch Feuer verunglückten Bajazet-Inwohnern, gegen welche Krads edelgesinnte Bewohner sich als wahre Menschenfreunde erwiesen, indem sie auf Veranlassung des p. t. Herrn Bürgermeisters Dominik Heim milde Spenden eingebracht wurden, und nach dem glaubwürdigsten Beweisen aus folgenden bestehen, als:

Das durch Herrn Andreas Horranzki am 21. Juni l. J. gegebene Feuerwerk hatte nach Abschlag der Unkosten einen Reinertrag von 24 fl. 12 kr. E. M.

Der zu denselben Zweck am 5. Juli d. J. abgehaltene Ball lieferte gleichfalls einen Reinertrag von 125 fl. — kr. "

Ferner haben beigetragen das Bürger-Jäger-Chor mit 40 fl., dann die Bänste der Wagner 12 fl. — Binder 10 fl. — Tischler 10 fl. — Schuhmacher 10 fl. — Drechsler 12 fl. — Diarauer 10 fl. — Kepernek-Schneider 4 fl. — Schlosser 8 fl. — Sella 5 fl. — und Huterer 2 fl. — alles in E. M. zusammen . . . 123 fl. — kr. "

Endlich sind durch Sammlungen von 183 Gliedern — worunter als vorzüglichste Spender p. t. Herr Bürgermeister Dominik Heim mit 16 fl. E. M. Dann p. t. Herr königl. Rath Anton v. Banhidi mit 10 fl. E. M. und Herr Johann v. Bohus färgewesener Landtagsdeputirter mit 10 fl. E. M., die übrigen aber per 2 fl. — 1 fl. u. s. w. abwärts ausgewiesen — baar eingegangen . . . 131 fl. 14 kr. "

Zusammengefasst also . . . 403 fl. 26 kr. E. M. welche auch durch den p. t. Herrn Bürgermeister Dominik Heim, zur weitern Beförderung, an die Hochwbl. königl. ungarische Statthalterei bereits abgeschickt wurden.

Außer der obspezifizirten Summe, sind durch einige Bänste noch namhafte Beträge denen gleichartigen Bänsten nach Baja zugemittelt worden.

Hell und Segen all menschenfreundlichen Gebern!!

Bei GEBRÜDER BETTELHEIM

Buchhändler in Krad ist zu haben:

Ungarische Grammatik

des Peter Vajda, (ung. und deutsch auf entgegengesetzten Seiten) erstes Heft, Wortforschung.
In Stav net broschirt 20 kr. E. M.

Picitations - Kundmachung.

Am 17. August l. J. Früh 9 Uhr wird in der Kammeral Rentnamts-Kanzlei zu Krad, allwo alle Bedingungen eingesehen werden können, die Verpachtung-Licitation des, aus mehreren tausend Jochen bestehenden und im 1861. Krader Comitats liegenden, Kameral Prädiuns Zimand abgehalten werden.

Haus - Verkauf - Anzeige.

Das in der königl. Freistadt Krad in der Kreuzgasse unter Nr. 511 befindliche, aus soliden Materialien gebaute Matlekovitsch'sche Haus, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 4000 Preßb. Weizen Früchten fassenden gut gebetterten Schreieboden, Keller auf 1500 Eimer, Stallung auf 8 Pferde, Wagenschoppen, Hof, Brunnen, ein bis in die Morgenstraße sich erstreckender Garten, und ein Kukurukforn, wird mittelst einer am 7. September l. J. Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Licitation, in Folge gerichtlicher Besp-nahme, meistbietend veräußert werden.

Das in der königl. Freistadt Krad und zwar in der Kirchengasse aus mehreren Wohnzimmern, Speisekammer und Küchen bestehende Haus des Johann von Keresztes wird mittelst einer am 21. August l. J. Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Licitation aus freier Hand zum letzten Mal verkauft werden.

Das in der Vorstadt Pernyava unter dem Namen Ugrnde Haus wird durch Herrn Fiskaln Johann v. Andorj in der 3 Rappengasse gleichen Namens befindlichen Hause verkauft; im Falle eines nicht Stattfindenden accordmäßigen Verkaufs, wird solches am 28. September l. J. im Wege der Licitation verkauft werden.

Hausplatz - Verkauf.

Der in der königl. Freistadt Krad auf der Westher Landstraße unter Nr. 1227 befindliche und aus 832 □ Klafter, mit Breiter Einzäunung bestehende Hausplatz des Herrn Samuel Dobscha ist aus freier Hand zu verkaufen. Näherer Verständigung halber beliebe man sich zum Herrn Michael Bodroghi-Pap und zwar, entweder in dessen auf dem Rathhausplatze befindliche Schnitt-handlung, oder in seine Wohnung zu verfügen.

Ein Billard

im guten Stande sammt allen Zubehör, ist billigst zu verkaufen. Bei wem? im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Zwetschen - Garten - Verkauf.

Ein aus 420 □ Klafter bestehender und in der Pernyava liegender gut eingetheilter Zwetschhengarten ist billigst zu verkaufen. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an die Witfrau des Welland Krizan Org Szffy zu wenden.

Weingarten - Verkauf.

Denen Rajeshnyi'schen Erben angehöriger, im Galtschauer Gebirge an der Magyaräther Gebirgskette liegender, und im guten Stand sich befindlicher, 5 Joch fassender Weingarten ist mit Pflanzhaus, und allen erforderlichen Gefäßen um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man zu Arad in der Spejerei-Handlung „zum blauen Stern.“

Ein im Kovassintzer Weingebirge aus 14 Joch im guten Stande befindlicher Weingarten, sammt einem aus soliden Mauersteinen erbauten, und aus 3 Zimmern, gewölbten Küche, Boden, und Keller bestehenden, mit Weinpresse, wie auch Lesegeschirre versehenen Pflanzhause, dann separirten Stallung und Wagen-Schoppen, — ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Bedingungen zu Arad beim Eigenthümer Herrn Michael Bodroghi Pap zu erfahren.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt.

Das, in der Vorstadt Scharhad unter Nr. 205 befindliche, Haus des Nikolaus Moro den 16 August l. J. Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das in der Vorstadt Pernyava unter Nr. 255 bestehende Haus des Flora Redelko am 23. August und 27. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Der Markus Sporgyewitsch'sche Gallaßch in der Vorstadt Gaja unter Nr. 120 mit 2400 □ Klafter, den 25. August und 24. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Der Georg Gelsch'sche Weingarten in der Vorstadt Schega unter Nr. 9 mit 3226 □ Klafter den 27. August und 26. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das der Frau Cecilia Zahorki angehörige, in der Rehgasse unter Nr. 227 befindliche Haus den 28. August und 28. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Das auf dem Rathhausplatze unter Nr. 171 befindliche Lorenz Gerer'sche Haus am 30. August Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle.

Licitationen von Seite des städtischen Grundbuchamts.

Die im Krader terrain an der Pécskaor Landstrasse rechts und links liegende 30,600 □ Klafter haltige 10 Ketten Wiesgründe des Herrn Mathias Häm am 21. August und 26. September Vormittags 9 Uhr.

Die im Krader terrain und zwar in der Drowilla Gegend befindliche und auf 2536 □ Klafter sich erstre-

ckende eine Ketten-Kückergrund des Joseph Balag, wird den 28. August l. J. Vormittags 10 Uhr in dem Grundbuchsamte versteigert.

Gezogene Nummern.

Zu Comedwar den 14. Aug. 1840;

40, 34, 24, 15, 89,

Die nächsten Ziehungen sind den 26. Aug. und 5. Sept.

Wasserstand der Marosch.

Am 14. August Früh 8 Uhr 4" 0" 0".

Der Erbe von Linne.

(Fortsetzung.)

Nachdem er diese Worte gelesen hatte, war der Unglückliche keinen Augenblick mehr ungeschlüssig; er stieg auf einen Stein, der hierzu, wie vorgeordnet schien, gab die Schlinge um den Hals, zog sie zusammen, sprang von dem Stein herab und — fiel der Länge nach mit Gepolter auf den Boden. Der Strick war abgerissen. Wieder zu sich gekommen, sah er mit Erstaunen zu seinen Füßen einen Schlüssel, der an dem Stricke nebst einem Zettel hing, welcher ihm auf der rechten Seite der Mauer eine Stelle bezeichnete, wo er bei einigem Nachsuchen eine Höhlung, und in ihr eine Summe finden würde, hinreichend, um alle seine Güter zurückzukaufen. Am Schlusse war die Mahnung beigefügt: stets des Strickes zu gedenken, von dem ihn nichts erretten könnte, falls er zum zweiten Male seine Güter verkaufen würde.

Der Erbe von Linne suchte an der bezeichneten Stelle nach, und fand in der That zwei Koffer, welche er mit Hilfe des Schlüssels öffnete; die eine war mit Silber, die andere mit Goldmünzen gefüllt. „Mein Gott,“ rief er mit lauter Stimme, „ich schwöre dir, nicht mehr in meine alten Sünden zurückzufallen, und ein besserer Mensch zu werden.“ Hierauf nahm er einen kleinen Theil des Goldes zu sich, und richtete seine Schritte nach dem Schlosse von Linne. Auf dem Schlosse war gerade ein Tag der Freude. Johann Ehelles gab seinen Nachbarn ein Banquet. Die köstlichsten Gerichte wurden vorgesetzt und schäumende Becher machten die Runde um die Tafel. Johann hatte seine Körperfälle am Ehrenplatz zur Schau gestellt; seine Frau, voll Stolz auf den Titel einer Schloßbesitzerin, brüstete sich an seiner Linken, und die Gäste auf den übrigen Seiten schienen ihr die Huldigung darzubringen. „Johann Ehelles,“ sagte der junge Mann, als er eintrat, im unterwürfigen Tone, „ich bin arm und komme Sie zu bitten, mir eine kleine Summe zu borgen.“

„Was will dieser Hirtlose, dieser Verschwender, dieser Bettler?“ rief Johann Schelles, sich gegen die Dienerschaft wendend. „Warum hat man ihn hereingelassen? Geld borgen einem solchen Alles-Durchbringer! Weg von hier, auf der Stelle fort! Bei meinem Bauche, du sollst nicht einen Pfennig von mir erhalten.“

Dies war die Antwort, welche der Erbe von Linne erwartete und gewünscht hatte. Aber, sagte er zu sich, die Frauen sind gewöhnlich mitleidvoller, wenn sie einen Unglücklichen vor Augen haben. Er wandte sich daher an die Schlossbesitzerin von Linne, und wiederholte seine Bitte mit noch mehr Demuth und Ehrfurcht: „Madame, haben Sie Mitleid mit mir, im Namen der Christlichen Liebe!“

„Weg, von mir!“ schrie die stolze Jesabel, „befreie mich von deinem Anblick. Niemand weiß besser als du, daß wir die peinliche Gerichtsbarkeit besitzen, und, bei meinen Ahnen! wenn wir Verschwender und Narren mit Ruthen peitschen, so will ich bei dir den Anfang machen lassen.“

Einer der Gäste nahm, als er diese schimpfliche Zurückweisung gehört hatte, das Wort:

„Erbe von Linne! Sie haben vernunftwidrig gehandelt, und Ihre Aufführung hat die Beschämung von Seite weiserer Menschen verdient; aber Sie haben nie schlechte Handlungen begangen. Ich habe ehemals

ihrer Familie gedient, und obwohl ich nicht reich bin, so nehmen Sie doch von mir die Unterstützung, um welche Sie bitten und die ich Ihnen gern zu Theil werden lasse. Ist diese zu Ende, so kommen Sie wieder, und ich werde für Sie thun, was mir möglich ist. — Und Sie, Herr von Schelles, seien Sie, ich bitte, nicht so hart. Lassen Sie diesen jungen Menschen am Ende des Tisches zu uns setzen, und denken Sie, daß das schöne Eigenthum, was Sie besitzen, ihm gehörte, und daß Sie es von ihm um einen Spottpreis erkaufen.“

„Spottpreis!“ rief Johann von Schelles, dessen Gesicht roth wurde, wie ein glühender Kessel. „Sie nennen das Spottpreis? Das können nur Sie sagen, ein Mensch, der nichts von Geschäften versteht; und ich wundere mich gar nicht, daß Sie nicht reich sind. Verflucht, verdammt will ich sein, wenn ich bei dem Kaufe nicht im Nachtheile war. Wollte Gott, ich hätte nie an diese schlechte Erwerbung gedacht. Das ist mein Kuhn, liebe Nachbarn, mein Ruin! und das ist so wahr, daß, wenn dieser Bettler da nicht Alles bis auf dem letzten Heller verlossen und verspielt hätte — ich schwöre es bei meiner Ehre, bei dem Bilde des Heilands schwöre ich es — daß ich ihm alle seine Felder, Wälder und Weiber sammt dem Schlosse um den halben Kaufschilling zurückgeben würde.“

(Der Schluß folgt.)

Ang.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort	
1	Helena Pap, Zimmermanns T.	kath.	4 M.	Abweichen	Mitttaggasse.	725
4	Sophie Proka, Tagelöhners T.	g. n. u.	3 J.	detto	Engelgasse	179
	Marie Spurian, Ackermanns G.	—	60 —	Zehrfieber	Hackengasse	426
6	Eduard Helmig, Lebzelters S.	kath.	4 M.	Frausen	Hauptgasse	451
	Marie Rudolf, Köchin	—	40 J.	Wassersucht	Trompetergasse	245
8	Helena Inbronowitsch, Kirschners T.	g. n. u.	3 1/2	Brechfieber	Fischer-gasse	38

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad den 14. August 1840.

Namentlich:

Ein Prekburger-Meßen in W. W.					
bester		mittlerer		geringer	
Gattung					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
3	45	3	37 1/2	3	30
3	42	3	30	3	15
2	45	2	37 1/2	2	30
2	6	2	—	1	50
2	9	2	7 1/2	2	—
—	—	—	—	—	—

1 Zentner Heu, gebundenes 4 fl. — kr. 1 Bund Stroh 6 12 Pfund 12 kr.

Diezu eine litterarische Beilage der Gebrüder Bettelheim Buchhändler in Urad.